



NAVIGATION

START

HOME

HISTORY

NEWS

VERLOSUNGEN

NEWS

UPDATES

KONZERTE

REVIEWS

CD

DVD

FILME

LIVE

LESESTOFF

STORIES

KOLUMNE

INTERVIEWS

OBSKURES

EVIL COVERS

EVIL POSERS

INTERAKTIV

FACEBOOK



CD REVIEWS

9610 Reviews in der Datenbank



Band: XELL
Albumtitel: Thebulgarianmetalblowoutpowercore'n'speedupmusicstalgia
Label/Vertrieb: Firefield Records/ Twilight
Website: www.xellmusic.com
Veröffentlichung: 07.10.2011
Laufzeit: 41:58 Minuten
Autor: Stephan Mertens
Bewertung: 9 von 15 Punkten
>> [Als E-Mail versenden](#)
>> [Bei Amazon.de bestellen!](#)

Wie man sich doch täuschen kann. Als ich den Titel zum ersten Mal gelesen habe, hatte ich fast schon keine Lust mehr auf diese CD. Im Nachhinein habe ich es verstanden: "Thebulgarianmetalblowoutpowercore'n'speedupmusicstalgia" ist alles, nur nicht alltäglich, die Bezeichnung passt einfach zur abgedrehten Musik von XELL. Mit allerlei ungewöhnlichen Instrumenten bewaffnet, macht sich der in Bulgarien geborene und in Deutschland aufgewachsene Musiker mit Unterstützung von einigen Klassik-Spezialisten auf, Grenzen zu sprengen. Unter anderem sorgen Klarinette, Violine und Kontrabass für eine überraschend ideenreiche Fusion von Heavy Metal, Industrial, Klassik und Folklore. Die Scheibe klingt genauso verrückt, wie sich das liest. Die Qualität der einzelnen Stücke schwankt leider von Song zu Song. Negativ sind mir die teils recht schwachen elektronischen Klänge aufgefallen. "Wika Margarita" hätte zum Beispiel ohne die künstlichen Beats für mich viel besser funktioniert. Da ich mich mit so was generell etwas schwer tue, muss das nichts heißen. Außerdem haben mir einzelne Passagen des Albums trotzdem ziemlich gut gefallen. "Winter" überzeugt durch einen spannenden Aufbau, welcher einfach nur Spaß macht. Der Bassist darf sich hier ein bisschen austoben und der Wechsel von Folk auf epischen Metal funktioniert tadellos. Zwischendurch gibt es noch Durchschnittliches, wie "Stofftier", welches plötzlich mit ungewöhnlichem, deutschen Text daher kommt. Schließlich gipfelt "Thebulgarianmetalblowout..." in dem großen Finale "Xell'A'Ve". Für mich ist dieses Lied das mit Abstand beste auf dem Album. Hier funktioniert die Mischung verdammt gut, die siebeneinhalb Minuten haben bei mir großen Eindruck hinterlassen. Alleine deswegen wird die Scheibe sicherlich noch öfter in meinem CD-Spieler landen. XELLS Beweggrund ist es, "einen musikalischen Ausdruck als kulturübergreifende Sprache einzurichten". Durchgehend geglückt ist dies nicht, aber die Ansätze sind auf jedem Fall vorhanden und trotz kleiner Schwächen ziemlich interessant.